

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 53 (1961)
Heft: 10

Rubrik: Zeitschriftenrundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heutige Kolonie aus 128 Doppelbürgern und nur noch 41 Nuschweizern besteht.

Die immatrikulierten Liechtensteiner

Die Zahl der im Ausland registrierten Liechtensteiner, die auch die Doppelbürger umfaßt, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 40 Personen vermindert. Sie beläuft sich nunmehr auf 2776 Personen. Kleinere Rückgänge wurden u. a. in der Schweiz (— 50) und in Großbritannien (— 12) festgestellt. Größte Zunahmen verzeichnen die USA (+ 15), Frankreich (+ 9) und Argentinien (+ 6).

A. W. Herzig, Bern.

Zeitschriftenrundschau

Die Veröffentlichungen über *Entwicklungsländer und Entwicklungshilfe* sind so zahlreich geworden, daß es längst nicht mehr möglich ist, sie auch nur einigermaßen vollständig zu registrieren. Doch soll von Zeit zu Zeit immer wieder auf besonders interessante Beiträge zu diesem wichtigen Themenkreis hingewiesen werden.

Die von Martin Hürlimann herausgegebene Zeitschrift *«Atlantis»*, die gemäß ihrem Untertitel *«Länder – Völker – Reisen»* im allgemeinen mehr dem Schönen in Natur, Kunst und Völkerleben gewidmet ist, hat dankenswerterweise ihr Augustheft unter das Motto *«Der Mensch und der Hunger»* gestellt; damit wird ein großer Leserkreis, der sich primär wahrscheinlich nicht mit diesen Fragen auseinandersetzt, mit diesem brennenden Problem konfrontiert. Erfreulicherweise geschieht das – in einem reichhaltigen Bildmaterial wie in den Texten – in einer ernsthaften und verantwortungsbewußten Weise. Dabei kommen auch Leser, denen das Problem als solches vertraut ist, auf ihre Rechnung, da in verschiedenen Aufsätzen spezielle Fragen recht gründlich behandelt werden, so etwa: *«Wie kann man in Entwicklungsländern die Erträge der Landwirtschaft steigern?»*, *«Agrarstruktur und landwirtschaftliche Entwicklung»*, *«Ein Fünftel aller Ernten geht verloren»*, *«Erfahrungen bei technischer Hilfeleistung im Fischereiwesen unterentwickelter*

Länder» u. a. m. Auch über Aufbau, Tätigkeit und Stipendienprogramm der FAO wird in dem Heft eingehend berichtet.

Eine andere Monatsschrift, die, ähnlich wie *«Atlantis»*, stark auf das Bild eingestellt ist, das in Zürich erscheinende *«Du»*, hat gleichfalls das Augustheft zu einem großen Teil sozialen Problemen gewidmet. Es ist ein Japanheft, in dem der Hauptbeitrag mit 30 hervorragenden Photographien von René Burri Japan bei der Arbeit zeigt: Arbeiterinnen auf einer Schiffsverft, in einer Transistorenfabrik, Werftarbeiter, Kontrollarbeiterinnen in der Photoindustrie usw. – aber auch Maidemonstrationen der Gewerkschaften in Japan, Arbeiter in der Mittagspause usw. Andere Beiträge schildern in Text und Bild die kleinen, traditionellen Gewerbe in Japan und das Leben der japanischen Studenten.

Zum Thema Japan hat die Halbmonatsschrift *«Europa-Archiv»* (Folge 11 und 13) zwei Aufsätze von Dr. Gottfried-Karl Kindermann veröffentlicht, der als Politologe am Seminar für wissenschaftliche Politik an der Universität Freiburg i. Br. arbeitet. Der erste Aufsatz befaßt sich mit der politischen Standortbestimmung des japanischen Sozialismus, der zweite mit den seit 1950 erkennbaren Tendenzen und Problemen der japanischen Außenpolitik. – Gleichfalls in Heft 13 eine Arbeit über geistige und

soziologische Aspekte des Algerienkonfliktes, aus der Feder von Dr. Fritz Steppat, Lehrbeauftragter an der Islamkundlichen Sektion des Religionswissenschaftlichen Instituts der Freien Universität Berlin.

Zum Verhältnis zwischen den beiden Großmächten Asiens, China und Indien, brachte die Zeitschrift *«Außenpolitik»* (Heft 5) zwei lesenswerte Aufsätze: Hemen Ray, ein Inder, schreibt über *«Das Ende der indisch-chinesischen Brüderschaft»*, Ulrich Schweinfurth untersucht die geographisch-politischen Gegebenheiten des Himalajagebietes, das in den Grenzstreitigkeiten zwischen China und Indien und in den Konflikten um Nepal eine so wichtige Rolle spielt. – Im gleichen Heft untersucht Dr. J. W. Brügel die Rolle, die der Sowjetblock in der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf spielt; wichtiger als *«Die Entlarvung der kommunistischen Praktiken»* erscheint Dr. Brügel mit Recht, daß die demokratische Welt sich aktiv zeigt, indem *«sie es mit dem sozialen Fortschritt und der Wegräumung unzeitgemäßer Privilegien ernst nimmt»*. – Schließlich sei aus diesem Heft ein Länderbericht über Libyen von Alex Nathan erwähnt.

Zurück nach Asien: Die *«Schweizer Monatshefte»* beginnen in ihrer Augustnummer mit der Veröffentlichung einer Aufsatzreihe über Indien von Dr. Alfred Schüler; dieser erste Aufsatz steht unter dem Titel *«Von Kaste zu Klasse»*, wobei der Verfasser u. a. erklärt, daß sich Nehrus Erwartung einer kastenlosen Gesellschaft nur langsam erfüllen könne: *«Der Uebergang von Kaste zu Klasse ist ein langwieriger, beschwerlicher Prozeß, der in den 73 Städten (mit 71 Millionen Einwohnern) angefangen hat; in den 550 000 Dörfern (mit 358 Millionen Bewohnern) hingegen ist die Kastenstruktur ungeschwächt. Dort fehlt sowohl der Bürokratie wie den demokratischen Idealen weitgehend die Macht, um die natürliche, gewachsene Autorität durch eine demokratische, eine gewählte, zu ersetzen.»* – Der gleiche Autor berichtet im gleichen Heft über die aktuelle Situation in Pakistan, unter dem charakteristischen Titel:

«Das Unstabile an Pakistans Stabilität».

Eine *«Zwischenbilanz der Indienhilfe»* zieht Dr. Franz Klamser in Nr. 30 der wöchentlich erscheinenden Zeitschrift *«Der Volkswirt»*. Er erinnert daran, daß die westdeutsche Bundesrepublik mit einem Betrag von 1,7 Milliarden DM an der Finanzierung des dritten indischen Fünfjahresplans (1961–1966) beteiligt und damit nach den USA der zweitgrößte Kreditgeber Indiens ist. Der Autor untersucht im einzelnen die Möglichkeiten der westlichen Wirtschaftshilfe an Indien und erklärt abschließend: *«Die erfolgreiche Durchführung des dritten und der folgenden indischen Fünfjahrespläne wird nicht nur über das politische Schicksal der 430 Millionen Menschen des indischen Subkontinents entscheiden, sondern damit zugleich über die wirtschaftliche und politische Zukunft Asiens schlechthin. Nachdem China den andern Weg ging, ist das indische Beispiel die entscheidende, wahrscheinlich letzte Möglichkeit, zu beweisen, ob auch mit demokratischen Mitteln ein ausreichend rascher wirtschaftlicher Aufbau in Entwicklungsländern möglich ist. Die Unterstützung dieses Versuchs wird auch in der Zukunft erhebliche sachliche und finanzielle Hilfen des Westens, auch der Bundesrepublik, erfordern.»*

Eine ganze Reihe von Untersuchungen zu Entwicklungsländer-Problemen findet man in der Hamburger Monatschrift *«Wirtschaftsdienst»* (Heft 5). In dem jedes Heft einleitenden *«Zeitgespräch»* wird über die Problematik der Entwicklungshilfe im allgemeinen und über *«Kriterien für den Lebensstandard in den Entwicklungsgebieten»* diskutiert. In der Beilage *«Grunddaten für Auslandsinvestitionen»* werden in dieser Nummer exakte Angaben über die Länder Birma und Mexiko gegeben (Bevölkerungsaufbau, Volkseinkommen, Wirtschaftslage, Außenhandel usw.). In Einzeluntersuchungen befassen sich Dr. Hilde Wander mit der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Indonesiens, Dr. Walter Hildebrandt mit dem sowjetischen Vorstoß nach Afrika, Dr. Wolfgang Stubenrauch mit Osthandelsproblemen

der lateinamerikanischen Länder und Prof. Pedro C.M. Teichert mit den wirtschaftspolitischen und soziologischen Auswirkungen der kubanischen Revolution auf Lateinamerika.

Auch in der Vierteljahrsschrift *«International Affairs»* (Band 37, Nr. 3) werden die Wirkungen der kubanischen Revolution auf Lateinamerika in einem Beitrag von J. Halcro Ferguson behandelt. Im gleichen Heft schreibt Pierre Wigny über «Belgien und der Kongo», und Dr. J. W. Brügel untersucht in einer gründlichen Arbeit die Rolle der deutschen Diplomatie bei der Behandlung des Sudetenproblems vor dem Katastrophenjahr 1938.

Eine sehr umfangreiche Arbeit über die Mau-Mau-Bewegung in Kenia aus der Feder von Prof. H. Wilhelm Emil Mühlmann (Heidelberg) findet man in der von der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft herausgegebenen Zeitschrift *«Politische Vierteljahrsschrift»* (2. Jahrgang, Heft 1). Der Verfasser kündigt an, daß er das wichtige Thema der afrikanischen Erweckungsbewegungen in einem Werk *«Chiliasmus und Nativismus: Studien zur Psychologie, Soziologie und historischer Kasuistik der Umstürzbewegungen»* ausführlicher behandeln wird, das demnächst als Band I der von ihm herausgegebenen *«Studien zur Soziologie der Revolution»* erscheinen soll.

Zu den Problemen der jungen Generation in den afrikanischen Entwicklungsländern äußert sich Rolf Italiaander unter dem Titel *«Von der Nomadenschule zur mehrrassigen Universität»*. Dieser Aufsatz ist in Heft 1 der Zweimonatsschrift *«Neue Sammlung»* (Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen) erschienen, die die Nachfolge der kürzlich eingestellten Zeitschrift *«Die Sammlung»* angetreten hat. Dr. Elisabeth Heimpel, die Redakteurin der Zeitschrift, deren Herausgeberkollegium u. a. Hellmut Becker und Prof. Dr. Erich Weniger angehören, sagt im Vorwort zum ersten Heft der *«Neuen Sammlung»* u. a.: *«Wir gehören verschiedenen Lebenskreisen an. Unsere Sorgen jedoch beziehen sich auf eine Not, auf jene Not des Menschlichen. Der Wunsch, an unserem Teil dazu beizutragen, daß sie von*

innen her überwunden werde, ist das, was uns eint... In der Mitte stellen wir die neu und bitter erfahrene, die alte ungelöste Frage nach dem Wesen des Menschen, nach der Menschlichkeit in den verschiedenen Ausdrucksformen der Kultur, nach der Humanität der gegenwärtigen Zeit.»

Den bemerkenswerten Beitrag des kleinen Staats Israel zur Entwicklung vor allem afrikanischer Länder stellt Dr. Ysrael Beer (Tel Aviv) in einem Aufsatz dar, den die in München erscheinende Monatsschrift *«Afrika»* (Februar) veröffentlicht. Der Verfasser gibt eine Reihe von Beispielen für die vielgestaltige und sich ständig erweiternde Zusammenarbeit zwischen Israel und Afrika und meint, die Zusammenarbeit Israels mit den jungen Staaten Afrikas sei dazu angetan, «das Vertrauen dieser Staaten in die positiven Werte des demokratischen Lagers, ein Vertrauen, das durch die Kolonialvergangenheit tief erschüttert wurde, wieder zu beleben. Damit und durch seine Anstrengungen, den Entwicklungsländern eine brauchbare Lösung ihrer ökonomischen und sozialen Probleme mit nichttotalitären Methoden zu zeigen, versucht der jüdische Staat im Rahmen seiner bescheidenen Kräfte jene Mission zu erfüllen, die ihm durch seine geopolitische Stellung und seine lange Geschichte aufgetragen scheint: beim Bau einer Brücke zwischen Westen und Osten zu helfen.»

Die Vierteljahrsschrift *«Gegenwartskunde»*, die von der Deutschen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Gemeinschaft mit der Wirtschaftsakademie für Lehrer (Bad Harzburg) im Verlag C. W. Leske (Darmstadt und Opladen) herausgegeben wird, will eine Brücke zwischen Wirtschaft und Schule sein. In diesem Sinne werden dort wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme vor allem unter pädagogischen Gesichtspunkten behandelt. Neuerdings hat die im zehnten Jahrgang erscheinende Zeitschrift ihren Umfang erweitert; insbesondere wird nun jedem Heft eine Broschüre mit *«Wirtschafts- und sozialkundlichen Unterrichtsmodellen»* beigegeben, die *«eine Einführung in die wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge*

sowie in die Methoden der politischen Urteilsbildung an Hand von praktischen Beispielen aus Geschichte und Gegenwart» bieten wollen. Das erste Heft dieser von Prof. Dr. Heinz-Dietrich Ortlieb und Friedrich Wilhelm Dörge von der Akademie für Gemeinwirtschaft Hamburg herausgegebenen «Unterrichtsmodelle», die auch einzeln bezogen werden können, ist dem Thema «Der Konsument in der Hochkonjunktur» gewidmet; es untersucht insbesondere die Frage, ob der Staat die Verhaltensweise des Konsumenten

in der Hochkonjunktur beeinflussen kann und soll. Die Zeitschrift «Gegenwartskunde» selbst hat ihr Heft 1/1961 fast ganz Problemen der Entwicklungshilfe gewidmet. Wir finden dort Aufsätze über «Entwicklungsländer und Entwicklungshilfe im Unterricht», «Fragen der Entwicklungshilfen und ihrer Finanzierung», «Süditalien braucht Hilfe», «Entwicklungshilfe von Ost und West» sowie eine Uebersicht über einige Literatur zu diesem Thema.

Walter Fabian.

Buchbesprechungen

Schweizerische Sozialgesetzgebung 1960. Herausgegeben vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Polygraphischer Verlag, Zürich. 233 Seiten. Fr. 18.80.

Es ist nicht leicht, sich auf dem Gebiete der schweizerischen Sozialgesetzgebung zurechtzufinden. Wer wirklich auf dem laufenden bleiben will, muß sich diese Publikation beschaffen. Sie enthält alle im Jahre 1960 vom Bund und den Kantonen erlassenen Gesetze und Verordnungen auf dem Gebiete des Sozialrechts (Arbeitsgesetzgebung, Berufsberatung und Berufsbildung, Regulierung des Arbeitsmarktes, Sozialversicherung und -fürsorge, sozialer Wohnungsbau usw.). Eine Publikation, die in jedem Gewerkschaftssekretariat aufliegen sollte, aber auch Mitglieder von Behörden und Sozialpolitiker interessieren dürfte.

B. M.

Wilhelm Hische. Arbeitspsychologie, Theorie – Systematik – Praxis. Verlag Metta Kinau, Lüneburg. 212 Seiten. 1950. Fr. 17.30.

Das vorliegende Buch hat die Bestgestaltung des Verhältnisses zwischen Mensch und Arbeit zum Gegenstand. In strenger Systematik und stark wissenschaftlich ausgerichtet werden im ersten Teil die psychologischen Grundlagen behandelt. Im zweiten Teil sind die arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse der Arbeitsgestaltung dargestellt, so über den Arbeitsplatz, die Werkzeuge usw. Auch die Stufenmethode der Anlernung, Fragen der Monotonie und die besonderen Probleme der statischen Arbeit kommen zur Sprache. Vorteilhaft wären hier praktische Beispiele über gute Lösungen aus den Betrieben mit Bildern gewesen. Im dritten Teil finden wir über die sozialen und Umweltfaktoren wertvolle Hinweise und Anregungen. Das Buch wendet sich an all jene, die sich mit der Betriebspsychologie befassen.

A. Meyer.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.